

26. Jahrgang

palette palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00



Elektronik KUNST
**Susanne
Freiler-Höllinger**

Wald abstrahiert
Angelika Biber

Künstlerporträt
**Edgar
Holzknecht**

**Extra-Beilage:
Malen & Reisen
Termine**

70 Blau auf 7 Meeren
Andreas Claviez

Figur - Raum
Christine Theile

Geschichte
**Künstlerkolonie
Schwaan**

Farbspektakel
Gisela Grünling

und vieles mehr ...

Ausgabe 4/2018 Nr. 138



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Christine Theile

Figur - Raum / Mensch - Gesellschaft

Dr. Ulrike Fuchs

Es sind die ungewöhnlichen Perspektiven in manchen ihrer Bilder, die mich gefangen nahmen. Christine Theile treibt sie mitunter auf die Spitze, reizt sie bis zu den Grenzen aus. Eine ungeheure Spannung erwächst daraus.

Dieses Ausreizen künstlerischer Möglichkeiten erfasst auch die Komposition. In der Arbeit „Barfuß“ beispielsweise ist die Figur in einem farbig gestalteten Bildraum so eng an den Bildrand gesetzt, dass sie, vom Bildrand angeschnitten, fast aus dem Bild zu fallen droht. Ein farbiges Gegengewicht in der rechten unteren Bildecke hält sie gerade noch fest.

Auf einem anderen Bild sieht man von oben auf bunte Regenschirme. Ihre aufgespannten, leicht gewölbten Dächer sind einer hügeligen Landschaft vergleichbar. Die bunte Farbigkeit, die jedoch nur aus den Grundfarben Rot, Gelb und Blau, allerdings in vielfältiger Abstufung und Mischung gebildet ist, verleiht dem Bild eine fröhliche Ausstrahlung. Der Titel allerdings macht stutzig: „Stiller Protest“. Im Gespräch mit der Künstlerin erfahre ich, dass

Barfuß, 2011, Öl auf Leinwand, 130 x 100 cm



sich die demonstrierenden Menschen mit Regenschirmen gegen Tränengas zu schützen versuchten.

Zeitgeschehen, Politik und gesellschaftliche Entwicklungen von der Digitalisierung über die Globalisierung bis hin zum Flüchtlingsthema, Christine Theile friert sie zu kurzen, sehr prägnanten Augenblicken ein, ohne, dass dabei die Schönheit von Farbe und Form und deren Zusammenspiel im Bild auf der Strecke bleiben.

Ulrike Fuchs: Frau Theile, Sie haben Ihre künstlerische Ausbildung in den USA absolviert. Wie kam es dazu?

Christine Theile: Durch berufliche Verpflichtungen meines Mannes lebten wir zunächst in Frankreich, dann in den USA. In beiden Ländern durfte ich nicht berufstätig sein. Da ich mich immer schon für die Malerei begeistert habe, entschloss ich mich kurzerhand für eine Ausbildung an der Washington Studio School und an der Torpedo Factory. Ich bin in Schwaben aufgewachsen. Für meine Eltern wäre es undenkbar gewesen, dass ich Kunst studiere. Erst einmal etwas Richtiges lernen, war die Devise, danach kann man - vielleicht - Kunst studieren. Insofern war diese Entwicklung für mich ein glücklicher Zufall. In diesem Studium wurde ganz konservativ Zeichnen gelehrt. Ähnlich nachdrücklich war der Einstieg in die Ölmalerei. Im ersten Halbjahr durften wir dabei nur Weiß und Schwarz benutzen. So wurde das Sehen geschult. Anfangs war die Endlos-Aufgabe, Stillleben in lediglich drei Wertigkeiten zu malen: Schwarz, Weiß und der exakte Mittelwert. Später dann die gleiche Aufgabe mit fünf Wertigkeiten: Schwarz, Weiß und die entsprechenden exakten Mittelwerte dazwischen. Das war eine harte, aber wirkungsvolle Schulung. Das Credo des Dozenten: „Wer Wertigkeit nicht in Schwarz-Weiß-Abstufungen sehen kann, kann sie auch nicht in Farbe umsetzen.“

U. F.: Wie lange hat diese Ausbildung gedauert?

C. T.: Drei Jahre. Im Anschluss habe ich noch ein Jahr im Atelier meiner Professorin gearbeitet.

U. F.: Sie arbeiten ausschließlich mit Ölfarben, warum?

C. T.: Für meine Bilder ist eine differenzierte Farbgebung grundlegend. Überhaupt geht es in meiner Arbeit neben der Komposition zuallererst um Farbe. Diese feinen Farbnuancen erreiche ich mit Ölfarbe einfach besser. Acryl trocknet mir zu schnell weg. Ich male ganz langsam und mische die Farben sehr sorgfältig.

U. F.: Wie wählen Sie Ihre Farben aus?

C. T.: Manchmal inspiriert mich eine reizvolle Farbkombination auf dem Weg ins Atelier. Doch muss ich hier weiter ausholen: Ehe ich ein Bild anfangen, muss ich mir darüber klar sein, warum ich es malen will. Was war der Impuls? Eine interessante Farbkombination, eine Komposition, ein



Stiller Protest (Zyklus „ZeitLupe“), 2015, Öl auf Leinwand, 100 x 130 cm

Licht/Schatten-Spiel, die Haltung einer Figur, ein besonderer Augenblick, eine Stimmung, eine Empfindung. Dieser Impuls bestimmt die Arbeit. War eine Empfindung zu einer aktuellen Situation der Auslöser, ist es möglich, dass Licht/Schatten sekundär behandelt werden. Hat mich dagegen ein Licht/Schatten-Spiel „elektrisiert“, ist die Farbe sehr wichtig, doch steht das Herausarbeiten von Licht und Schatten im Vordergrund.

U. F.: Also, kann man zusammenfassend sagen, dass die Farbe mit der Bildidee gleich mitgeliefert wird?

C. T.: So ähnlich.

U. F.: Worum geht es in Ihrer aktuellen Arbeit?

C. T.: In den letzten Jahren habe ich mich viel mit gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen auseinandergesetzt. Vielleicht habe ich deshalb nun das Bedürfnis, thematisch etwas anderes zu machen; vielleicht einmal nicht gegenständlich zu arbeiten, sondern Form und Farbe zu reduzieren. Ein Besuch der Graubner-Ausstellung im Arp Museum in Rolandseck hat diesen Impuls noch verstärkt. Da war mir nach Klarheit, nach Ordnen, nach reiner Farbe. Aber wie man hier bei „Löwenzahn 1“ (vorläufiger Titel) sehen kann, ist mir das nicht so recht gelungen. In den Bildraum aus vielen hellen Gelb-, Weiß-, Rot- und Grautönen hat sich Gegenständliches eingeschli-

chen. Die interessanten Formen eines Straußes verwelkter Löwenzähne haben sich der Abstraktion hartnäckig und erfolgreich widersetzt. Ich arbeite weiter daran.

U. F.: Gibt es zurzeit noch einen anderen Motivbereich?

C. T.: Ja, den gibt es. Oft ist es so, dass das letzte oder vorletzte Bild in einem Zyklus Anstoß gibt für ein neues Thema. Das Bild „Stiller Protest“, das mit den Regenschirmen, die die friedlichen Demonstranten in Hong Kong

Löwenzahn 1, 2018, Öl auf Leinwand, 90 x 110 cm



26. Jahrgang
palette
& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2958
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00

Elektronik KUNST
Susanne Freiler-Höllinger

Wald abstrahiert
Angelika Biber

Künstlerporträt
Edgar Holzknacht

**Extra-Bellage:
Malen & Reisen
Termine**

70 Blau auf 7 Meeren
Andreas Claviez

Figur - Raum
Christine Theile

Geschichte
**Künstlerkolonie
Schwaan**

Farbspektakel
Gisela Grünling

und vieles mehr ...

www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

**Den kompletten Artikel
finden Sie in der
p&z Ausgabe 4/2018**

Erhältlich über:

**palette Verlag
Rheinstr. 4-6
D - 56068 Koblenz**

**Tel.: +49 (0)261 / 17297
Fax: +49 (0)261 / 17295
info@palette-verlag.de**

www.palette-verlag.de